

Die tiefen Narben einer traurigen Vergangenheit

Bassam (6) wurde von seinem eigenen Vater schwer misshandelt. Im SOS-Kinderdorf lernt er, mit seinem Trauma umzugehen.

Von Philipp Hedemann

Zum Glück hat Bassam* noch nie gefragt, woher die Narben auf seiner Stirn stammen. Denn eine ehrliche Antwort wäre für den Sechsjährigen kaum zu ertragen. Sein eigener Vater hat den Jungen mit kochendem Wasser übergossen. Um ihn zu „erziehen“. Im SOS-Kinderdorf in Damaskus werden jetzt die Narben behandelt, die die Verletzungen im Gesicht auch auf seiner Seele hinterlassen haben.

Stolz sitzt Bassam auf dem Friseurstuhl. Vorsichtig führt der Barbier die leise surrende Rasiermaschine durch seine dichten Haare. Manchmal kitzelt es, dann muss Bassam lachen. Dass die auf den Fußboden fallenden Haare den Blick auf die dunklen Narben auf seiner Stirn freigeben, stört den kleinen Jungen nicht. Für ihn ist der Anblick der Verletzungen normal. Er weiß nicht mehr, wie er aussah, bevor sein eigener Vater ihn misshandelte.

Bassam wurde wenige Monate nach Ausbruch des Krieges geboren. Wahrscheinlich waren es die unerbittlichen Kämpfe, die ihm die Mutter nahmen und seinen Vater so sehr psychisch erkrankten und verrohen ließen, dass er seinen eigenen Sohn folterte.

Vermutlich weiß niemand außer diesem Vater, was Bassam in den ersten vier Jahren seines Lebens erdulden musste. Erst dann tauchte ein Foto des verletzten

Kindes auf Facebook auf. Es zeigte, wie der Kleine auf der Straße in Damaskus versuchte, Kaugummis zu verkaufen. Ein Passant, der Mitleid mit ihm hatte, hatte Bassam fotografiert und das Bild im Internet gepostet. Tausende teilten das Foto. So wurde das syrische Sozialministerium auf den Fall aufmerksam, ermahnte den Vater, seinen Sohn nicht zu verklären und sich um ihn zu kümmern. Die Beamten brachten Bassam und seinen Vater in einer Obdachlosen-Unterkunft unter.

Geistig ist der Junge auf dem Stand eines Zweijährigen

Doch bereits nach zwei Tagen war der damals Vierjährige wieder auf der Straße. Spätestens jetzt war klar, dass Bassam vermutlich bald tot sein würde, wenn er seinem Vater nicht endlich entzogen würde. Das begriff auch das Ministerium und kontaktierte SOS-Kinderdörfer. Bassam kam so in ein SOS-Übergangswohnheim in Damaskus. Vergeblich versuchten die Mitarbeiter, Bassams Mutter oder andere Verwandte aufzutreiben, die sich um das verwaiste Kind kümmern könnten. Schließlich wurde Bassam im neuen Kinderdorf am Stadtrand von Damaskus untergebracht.

Hier hat für den Jungen, der als Baby und Kleinkind wohl nur Zurückweisung, Verachtung und Angst erfahren hat, ein neues, ein besseres Leben, begonnen. Doch sein altes Leben wirft immer noch Schatten auf sein neues Leben. Geistig ist der Sechsjährige in etwa auf dem Stand eines Zweijährigen. Es ist wohl eine Folge der Qualen, die er als kleines Kind hat erleiden müssen. Vor allem das Sprechen fällt ihm schwer. Selbst

seine SOS-Mutter Lama hat oft Schwierigkeiten, Bassam zu verstehen. Wendet sie sich einem ihrer sieben anderen SOS-Kinder zu, wird Bassam eifersüchtig und beginnt, zu weinen. Auch auf jede Form von Kritik reagiert er oft mit lautem Schreien. Obwohl er regelmäßig Psychopharmaka nehmen muss, gelingt es selbst seiner SOS-Mutter kaum, ihn zu beruhigen.

Andere Kinder, die von ihren eigenen Eltern misshandelt wurden, haben oft ihr ganzes Leben lang ein Problem damit, Vertrauen zu ihren Mitmenschen, vor allem zu Erwachsenen, aufzubauen. Bassam hat dieses Problem nicht. Im Gegenteil. Sieht er jemanden zum zweiten Mal, fällt er ihm oft um den Hals. Offensichtlich sucht er die Nähe, Zuneigung und Anerkennung, die er nicht erhielt, bevor er ins Kinderdorf kam.

Bassam hat bislang niemandem erzählt, was ihm widerfahren ist. Dennoch versucht SOS-Psychologin Jamila Nader (30) das Erlebte mit einer behutsamen Gesprächstherapie aufzuarbeiten. Dass Bassam schon viel offener und ausgeglichener geworden ist, seitdem er unter SOS-Obhut ist, macht der Therapeutin Mut. „Ich glaube, dass Bassam sein Trauma komplett überwinden wird. Aber die kognitiven Probleme werden vielleicht bleiben“, sagt Nader.

Das Lernen wird Bassam wohl immer schwer fallen. Die Psychologin freut sich dennoch, dass er von Sitzung zu Sitzung emotional stabiler wird. Eines Tages wird Bassam Jamila Nader vielleicht fragen, woher die Narben in seinem Gesicht stammen. Die Psychologin weiß noch nicht, was sie dann antworten wird.

* Der Name wurde auf Wunsch von SOS-Kinderdörfer geändert



Vorsichtig führt der Friseur den Rasierer über den vernarbten Kopf. Die Wunden auf seiner Stirn werden Bassam (6) immer an seine traurigen ersten Lebensjahre erinnern, in denen er von seinem Vater misshandelt wurde – auch wenn er jetzt noch zu klein ist, um die Zusammenhänge zu verstehen. – Foto: Hedemann

DIE PASSAUER NEUE PRESSE UND SOS-KINDERDÖRFER BEDANKEN SICH FÜR IHRE SPENDE

Adanna Anna; Aichinger Leopold; Albanbauer Sieglinde; Allgeier Annette; Altenecker Erika; Anetzberger Andrea; Auberger Werner; Auemeier Elfriede, Deggendorf;

Bäck Herta Aurelia Karoline; Dr. Baier W., Passau; Bauer Bernhard Michael; Bauer Cornelia; Baumgartner Johann; Bertat Eva; Bielmeier Roland und Birgit; Biller Josef, Regen; Bittmann Alfred und Eva, Passau; Blaschke Helmut; Bothur Jürgen und Cornelia; Brandl Angela und Max, March; Braun Erhard; Braun Sigrid, Aidenbach; Breitenfellner Werner Josef, Wegscheid; Brendel Mathilde; Brummund Elisabeth, Untergriesbach; Brunnhölzl Klaus; Butzbach Renate und Dr. Butzbach Günter;

Claus Günther; Confais Waltraud, Passau; Contardo Alois und Erika;

Dieminger Wilhelm und Christa; Dörner Gert und Brigitte;

Eberstein Rolf und Anneliese; Ebner Gerhard, Kirchberg; Eder Ernst, Eggenfelden; Eder Petra Maria; Eginger Josef; Eigner Maria; Erler Elisabeth, Tittmoning; Ertl Maria;

Fenzl Johann und Hermine; Fleischmann Wilhelm und Gertrud; Forster Armin, Neuötting; Freudenstein Helmut; Freund Paul; Freund Willi und Anna; Freundorfer Josef, Vilshofen; Friedenberger Helga, Neuburg; Frisch Helga;

Geiling Helga, Neuhaus; Geissinger Herbert und Erika; Gerich Johann; Gessendorfer Heinz und Christine; Göschel Silvia; Gottwald Christian; Greil Gerhard und Irmgard; Dr. Grosswieser Wolfgang;

Hacker Sieglinde, Tiefenbach; Hackl Georg und Anna, Tiefenbach; Hamberger Roswitha, Tiefenbach; Haslinger Alfons; Hatz Sandra, Ruhstorf a. d. Rott; Hatzinger Elisabeth; Hauser Eduard; Hehberger Rosa; Heller Alois; Hochleitner Olga; Hoh Siegfried, Reut;

Kaiser Josef; Kaiser Michael und Claudia, Pocking; Kandler Silvia, Iggensbach; Kapfinger Theresia; Karl

Konrad und Irmgard; Karl Sabine, Bayer. Eisenstein; Kiermaier Hermine; Kilger Hubert; Killinger Mathias; Kinatader Matthias; Kitzlinger Margarete; Klinger Theresia; Knoll Günter, Winzer; Koller Josef und Christine, Töging; Dres. Köstlmeier/Wöfl Gemeinschaftspraxis, Zwiesel; Kreuzer Georg; Kriegl Johann und Birgid; Krenner Michaela, Fürstentzell; Kroiss Erwin; Kroiss Marianne; Kudlacek Hans und Elfriede;

Kufner Annemarie, Haid; Kufner Erich; Kufner Josef, Langdorf; Kunhardt Alexander; Kurzböck Reinhold und Annemarie, Untergriesbach; Kreil Franz, Zeilarn;

Lautenschlager Fritz und Berta; Leeb Simone, Aholming; Leirich Renate; Leitl Franz; Lenz Otto; Lex Ludwig jun. und Claudia; Lehner Johanna Eleonore; Lobmeier Alexander und Sylvia; Lorenz Heinrich, Löw Albert sen.; Lüdke Karl-Josef; Lukaschik Michael und Anita, Regen;

Manglkramer Hans; Meier Alfred und Anna Maria; Meier Gabriela; Miedl Renate; Moosmüller Rudolf und Anna Elisabeth, Vilshofen;

Nitschmann Gisela, Pfarrkirchen; Nöth Alfred und Irmgard;

Ochsenbauer Julia; Ortner Simone; Ott Walburga, Burghausen;

Pfisterer Anneliese, Vilshofen; Plettl Robert Kältetechnik GmbH, Patriching; Pohl Regina; Pöllner Johann und Marlene; Prehofer Albert; Probst Heizungsbaubau GmbH;

Reichold Norbert und Bärbel; Reichenberger Konrad und Wilma; Reitmaier Verena und Christian, Passau; Rentel Susanne; Resch Josef, Tiefenbach; Riha Renate; Riedel Herbert und Ingeborg, Hengersberg; Rupp Otto; Russmann und Krammich, Rinchnach;

Scherr Alfred; Schifferer Alexander; Schifferer Renate; Schipper Georg; Schmelz Siegfried und Maria; Schmid Josef und Agnes; Schmidt Renate; Dr. Schraml Josef, Freyung; Schütz Elisabeth; Seifert Friedhelm; Siedersberger Albert, Roßbach; Söldner Katharina, Passau; Sparkasse

Passau; Spierling Wolfgang Ernst; Stadelmaier Steffi; Steghafner Karl und Edith, Landau; Steil Lother und Monika; Steinberger Josef; Stelzer Rudolf und Margit; Streifeneder Mathilde; Straub Anna; Schönhuber Bernd; Schwarz Wilhelm; Steinlechner Werbeagentur, Burghausen; Stöckle Ernst; Strassburger Ursula; Strasser Agnes, Hutthurm;

Traut Johannes und Ingeborg; Thoiss Horst und Gabriele; Till Christa;

Wagner Barbara; Wagner Klara und Hans; Wamser Maria, Regen; Watzemberger Christian, Perach; Watzemberger Josef, Perach; Watzemberger Kathrin, Töging; Weber Maria; Weiderer Lieselotte; Weinberger Wolfgang und Monika; Weinzler Josef und Hildegard; Winklhofer Franz und Evelyn; Wippl Anna, Vilshofen; Wolf Carmen Maria; Wagner Johann; Wagner Anita; Wagner Ingeborg und Helmut, Neureichenau; Waschlinger Josef, Dietersburg; Weidmann Josef und Anneliese, Anger; Weismor Zázilia; Weissbart Christine; Welekschanin Frank; Welsch J. und Brochard-Welsch; Westner Anna; Wieser Gottfried und Annemarie, Kößlarn; Wiesmeier Johann und Elfriede, Wurmannsquick; Willinger Helga; Wimmer Peter und Claudia; Wimmer Ignaz und Theresia; Wimmer Hans und Maria, Freyung; Wimmer Isolda, Breitenberg; Wimmer Josef; Winklhofer Alois, Ering; Wüllenweber Gertrud;

Zauner Martin und Regina; Zimmermann Daniela, Schönberg; Zitzelsperger Maria Anna; Zuleger Herbert und Bauer-Zuleger Theresia, Garching; Zwiemüller Elisabeth.

Die Liste mit den Spendernamen wird regelmäßig fortgesetzt.



2000-Euro-Spende von Wurm + Köck

Passau. Seit vielen Jahren schippert der Nikolaus Anfang Dezember mit Kindern die Donau hinab – der Erlös aus der traditionellen Nikolausfahrt der Donauschiffahrt Wurm + Köck kommt auch heuer einem guten Zweck zugute. 2000 Euro gehen an die PNP-Weihnachts-

aktion. Geschäftsführerin Margit Noé (im Bild links) überreichte den symbolischen Spendenscheck gestern an PNP-Redakteurin Eva Fischl. Mit weiteren 2500 Euro unterstützt Wurm + Köck die Mädchen und Jungen im Lukas-Kern-Kinderheim in Passau. – efi

Ein Licht im Advent

für Kinder im Syrien-Krieg



Sie brauchen Ihre Hilfe!

Spendenkonto

IBAN

DE54 4306 0967 2222 2000 06

GLS Bank

In Zusammenarbeit mit



So helfen Sie

Ihre Spende auf das Konto mit der IBAN-Nummer **DE54430609672222200006** (Empfänger ist SOS-Kinderdörfer weltweit, der BIC lautet GENODEM1GLS) ist steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Namen und Ihre Adresse bei der Überweisung an. Die Spender werden wie gewohnt in der Zeitung veröffentlicht. Wenn Sie lieber anonym bleiben wollen, vermerken Sie dies bitte im Verwendungszweck. Im Internet finden Sie unter www.pnp-spendenaktion.de weitere Infos zur Aktion.